



BETRIEBSWIRTSCHAFT...
... hochwertig lernen
... effizient lernen
... mit Spaß lernen



SEMINARE FÜR BETRIEBSRÄTE

JAHRESABSCHLÜSSE UND MEHR

„Was kann ich in einer Bilanz tatsächlich erkennen ... und was nicht?“

„Wie wichtig ist eigentlich Eigenkapital?“



BILANZANALYSE FÜR NICHT-KAUFLEUTE

BILANZANALYSE - SCHNELL UND SICHER

NUTZEN FÜR DEN TEILNEHMER

- Aufbau und Interpretation von Jahresabschlüssen erlernen
- Beherrschen des Einsatzes wichtiger Kennzahlen
- Überwindung von Informationsdefiziten
- Grenzen der Bilanzanalyse kennenlernen

SEMINARINHALT

- Wie können Gewinne versteckt werden? Wie lassen sich Bilanzen schön rechnen und welche Liquiditätswirkung hat das? Möglichkeiten der Bilanzpolitik kennenlernen
- Die Bonität eines Unternehmens schnell und sicher beurteilen können – ein strukturierte Bilanzanalyse mit dem „Roten Faden“.
- Kurz und prägnant – die Entwicklung des Gewinns mit dem „Roten Faden“ erklären
- Der Weg durch den Kennzahlenschungel – Welche Kennzahlen sind wichtig? Der „magische Cash flow“, die viel zitierte „EBIT-Marge“? Oder ganz andere?
- Verdichtung der Jahresabschlussanalyse für die Praxis

WIE STABIL IST DAS UNTERNEHMEN?

NUTZEN FÜR DEN TEILNEHMER

- Kennenlernen der Break-even-Analyse als einfaches, praktikables und vielfach nutzbares Instrument der Sensitivitätsanalyse zur Feststellung der Unternehmenssituation
- Nutzung der Break-even-Analyse im Wirtschaftsausschuss und im bedrohlichen Ernstfall darüber hinaus

SEMINARINHALT

- Nutzung von in der Regel im Wirtschaftsausschuss bekannten Zahlen aus Jahresabschlüssen, unterjährigen betriebswirtschaftlichen Reportings und/oder Ertragsplanungen für die Break-even-Analyse
- Stress-Test für Unternehmen anwenden
- Aufbau von Differenzierungshilfen: Chancenträger, Problemlöser oder Risikopotenzierer - Definition von Entscheidungsschwellen - Aufbau von Handlungsempfehlungen für die Wirtschaftsausschuss-Tätigkeit und darüber hinaus

„Wo liegt denn der Break-Even-Umsatz?“

Welchen Markteinbruch können wir verkraften bis zur Verlustzone?“



„Können wir
auch in Zukunft
Kredite zurück-
zahlen“?

„Wieviel neue-
Schulden können
wir stemmen?“



BILANZANALYSE SPEZIAL - BEDEUTUNG DER KAPITALDIENST- FÄHIGKEIT FÜR DIE ZUKÜNFTIGE AUSRICHTUNG

WIE ZUKUNFTSFEST IST DAS UNTERNEHMEN?

NUTZEN FÜR DEN TEILNEHMER

- Kennenlernen der Bedeutung der Kapitaldienstfähigkeit in der heutigen Unternehmensfinanzierung
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der vergangenheitsbezogenen und der zukünftigen/nachhaltigen Kapitaldienstfähigkeitsberechnung unterscheiden und argumentieren lernen
- Die Kapitaldienstberechnung: objektive Rechnung versus subjektive Handhabung - Kennenlernen von kapitaldienstbasierten PRO- und CONTRA-Argumenten für oder gegen eine (selbständige) Fortführung eines Profitcenters, eines Tochterunternehmens oder einer gesamten Unternehmensgruppe
- Einbettung der Kapitaldienstrechnung in die Wirtschaftsausschusstätigkeit

SEMINARINHALT

- Was ist ein „erweiterter Cash Flow“?
- Erkennen der Aussagekraft einer Kapitaldienstberechnung mit Hilfe des erweiterten Cash Flow
- Anforderungen an eine zukünftige/nachhaltige Kapitaldienstfähigkeit
- Methoden für die Erstellung einer zukunftsorientierten Kapitaldienstfähigkeitsberechnung auf Basis von Jahresabschlüssen, unterjährigen betriebswirtschaftlichen Reportings und Ertragsplanungen
- Strategien zur Wiedererlangung der Kapitaldienstfähigkeit
- Verschuldungsgrad & Verschuldungskapazität: Warum die Ertragslage die Neuverschuldung limitieren kann und damit maßgeblich die Zukunftsaussichten beeinflusst
- Umgang externer oder interner Konzern-Finanzierer bei Teilkapitaldienstfähigkeit
- Thematischer Umgang im Wirtschaftsausschuss

WELCHES RISIKO STECKT IM UNTERNEHMEN?

NUTZEN FÜR DEN TEILNEHMER

- Kennenlernen der Zusammenhänge für die Entstehung von Unternehmensratings
- Kennenlernen des Aufbaus typischer Ratingsysteme (Schwerpunkt: deutsche Finanzinstitute)
- Verstehen der allgegenwärtigen betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der Ratingnote auf die Unternehmensfinanzierung und die Finanzierungskosten
- Hauptursachen wirtschaftlicher Krisen frühzeitig erkennen
- Maßnahmen der Insolvenzabwehr in ihrer Wirkungsweise beurteilen
- Nutzung eines Excel-Tools für die Ableitung der eigenen Unternehmens-Risikofrüherkennung

SEMINARINHALT

- Welchen Zusammenhang gibt es zwischen den gesetzlichen Vorgaben (u.a. Basel II/III) und Rating?
- Darstellung und Vergleich von Rating-Systemen der Bankengruppen
- Rating und Preis: Welcher Zusammenhang besteht hier?
- Der Einfluss unternehmerischer Entscheidungen auf die Rating-Note: In welchem Umfang und in welche Richtung ändern bilanzpolitische Maßnahmen oder Änderungen der Finanzierungsstruktur die Rating-Note? – Aufzeigen der Wirkungsmechanismen am praktischen Fallbeispiel
- Welchen Einfluss haben qualitative Faktoren auf die Rating-Note?
- Elemente der Risikofrüherkennung

„Kommt Rating von Raten?“

„Ich möchte Risiken frühzeitig erkennen!“



„Ist an der Bilanz
,gedreht‘ wor-
den? Wie kann
ich das erken-
nen?“

„Noch Politik
oder schon Ma-
nipulation?“



BILANZANALYSE SPEZIAL - BILANZPOLITIK UND BILANZMANIPULATION

WIE „WAHR“ IST DIE BILANZ?

NUTZEN FÜR DEN TEILNEHMER

- Kennenlernen grundsätzlich möglicher legaler bilanzpolitischer Maßnahmen und Bilanzmanipulationen
- Ansätze zum Hinterfragen bilanzpolitischer Maßnahmen auf die Unternehmen im eigenen Betriebsrats-Umfeld – Auswirkung auf die Bilanz- und Kennzahlenbewertung
- Umgang von festgestellter Bilanzpolitik im Rahmen der Wirtschaftsausschusstätigkeit

SEMINARINHALT

- Beurteilung der Bilanzierungs- und Bewertungsspielräume in der Handels- und Steuerbilanz anhand der aktuellen Gesetzgebung nach HGB
- Darstellung bilanzpolitischer Spielräume nach IAS/IFRS und Vergleich mit den deutschen Rechnungslegungsvorschriften
- Unterscheidung bilanzpolitischer Möglichkeiten nach Handels- und Produktionsunternehmen
- Bilanzpolitische Manipulationen erkennen: an Hand der Originalbilanz sowie an der Auswirkung auf ein Kennzahlensystem

MARKETING

WIE GESICHERT IST DIE MARKTSTELLUNG DES UNTERNEHMENS?

NUTZEN FÜR DEN TEILNEHMER

- Beurteilungskompetenz der Marktposition und Marktbearbeitung der Unternehmen im eigenen Betriebsrats-Umfeld stärken
- Erlangen von Methoden zur zielgerichteten Feststellung der spezifischen Marktchancen bzw. -risiken
- Ansätze für die Verbesserung der Informationsqualität im Wirtschaftsausschuss zur Marktstellung entwickeln

SEMINARINHALT

- Welche Rolle spielt die Marktforschung (das Erforschen des eigenen Marktes) in Unternehmen tatsächlich?
- Marketingkonzeption und Markteintrittsbarrieren - Grundlagen der Marktbeurteilung & Notwendigkeiten für positive Unternehmensaussichten
- Bedeutung der Zielgruppe auf die Ausgestaltung des Angebots des Unternehmens an seine Kunden (hinsichtlich Preis, Produkt, Werbung und Vertrieb)
- Bedeutung des Produktlebenszyklus und der Portfolioanalyse für das marktfähige Leistungsangebot des Firmenkunden
- Gesättigte Märkte: Preispolitik in Theorie & Praxis
- Arbeit mit einem strukturierten Analysesystem zur Verbesserung der Informationsqualität im Wirtschaftsausschuss & zum Wohle des Unternehmens

„Auf was kommt es beim schillernden Thema Marketing denn wirklich an?“

„Marketing-Phrasen nicht nur abnicken - sondern hochwertig hinterfragen!“



„Auf was gilt es
in der Krise be-
sonders zu ach-
ten?“

„Die Insolvenz
als Chance?“



INSOLVENZRECHT

ESUG – NEUES INSOL- VENZPLANVERFAHREN

NUTZEN FÜR DEN TEILNEHMER

- Einordnung des ESUG als neues Insolvenzplanverfahren im Insolvenzrecht
- Kennenlernen von Chancen zur Verbesserung der rechtlichen und wirtschaftlichen Situation betroffener Unternehmen durch das ESUG
- Kennenlernen der Risiken durch das ESUG

SEMINARINHALT

- Veränderungen der Sanierungskultur in Deutschland durch das ESUG
- Ablauf eines Insolvenzverfahrens bei Gericht - ausgewählte Instrumente des ESUG
- Eigenantrag des Schuldners bei laufendem Geschäftsbetrieb
- Möglichkeiten der Mitwirkung bei der Auswahl des (vorläufigen) Insolvenzverwalters
- Bedeutung und Funktionen des (vorläufigen) Gläubigerausschusses & Strategien in der Gläubigerversammlung – Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung durch den Betriebsrat
- Typische Anfechtungen durch den Insolvenzverwalter – Ansätze zur Vermeidung
- Umgehung typischer Fallstricke im ESUG

EFFIZIENT ARBEITEN

IPAD FÜR BETRIEBSRÄTE

NUTZEN FÜR DEN TEILNEHMER

- Sie richten ihr iPad perfekt ein
- Präsentationen und Vorträge mit dem iPad – so geht's
- Das iPad produktiv nutzen
- Reisen mit dem iPad – Das Sekretariat unter'm Arm
- Zeitvertreib mit dem iPad

SEMINARINHALT

KENNENLERNEN: AUF DU UND DU MIT DEM IPAD KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – BIN ICH IHR GEWACHSEN

- Mein iPad: Inbetriebnahme und Konfiguration grundlegender Funktionen
- Laufen lernen: Basic Einstellungen
- iTunes: Wie man's macht, was es macht und was es kann
- Im Store: Kann man Apps auch wieder umtauschen?
- Technical advice:
 - Tauschen Sie sich aus: E-Mail und iMessage
 - Terminmanagement: Die Kalenderfunktion
 - Bleiben Sie in Kontakt: Kontakte pflegen
 - Merken Sie es sich: Notizen im iPad
 - Meine Sekretärin: Diktieren mit dem iPad
 - Datenaustausch: Dateien vom und auf's iPad kopieren
 - Durch die Luft: AirPrint und AirPlay
- Der Datenspeicher: iCloud und iMatch
- Das Internet – Safari und andere Browser
- Garantiert unter Strom: Energie schonendes Arbeiten

IPAD: GENIAL UND EINFACH PRÄSENTIEREN

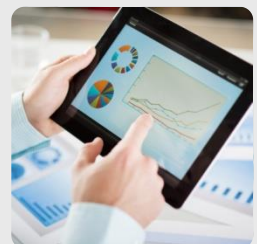
- Ausrüstung: Von der App bis zum Kabel
- pdf oder PowerPoint?
- Millionen von Apps: Die wichtigsten im Überblick
- Der Feinschliff: Stifte, Zeichenelemente, Zoom
- Spaß? – Ja, auch beim Präsentieren
- Und danach? – Fotoprotokolle erstellen
- MS Office und iPad – geht das? Wir zeigen wie

ANDERE BEGEISTERN

- Das iPad wird Erwachsen: Einsatz unterwegs
- Alles dabei: Organisieren von Unterlagen

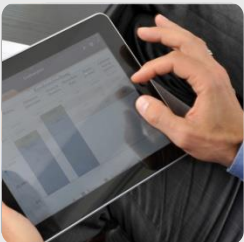
„Mit dem IPAD
zeitsparend ar-
beiten!“

„Mit dem IPAD
genial präsentie-
ren!“



„Von unterwegs
die Dinge im Griff
behalten!“

„Und Spaß soll es
auch machen!“



- Im Dialog: Gesprächsnotizen festhalten und sofort versenden
- Zeit gespart: Formulare direkt ausfüllen und versenden

IPAD BEI DER ARBEIT

- Let's work: Arbeiten von unterwegs
- Hier entlang: Navigation und Kartenfunktion
- Unterwegs: Reisen mit dem iPad (Flüge und Hotels suchen und buchen)
- Belege und Dokumente scannen und sofort versenden
- Zeit zum Lesen: Am Zeitungskiosk oder iBooks

Sie sollten möglichst Ihr eigenes iPad (ab 2) mit aktueller Software (mindestens iOS 5.1) mitbringen. In Ausnahmefällen kann ein iPad zur Verfügung gestellt werden.

RDG MANAGEMENT-BERATUNGEN GMBH · www.rdg-gmbh.de · Geschäftsführer: Dr. Dirk Deppe, Walter Gräwe, Rüdiger Mönkhoff · HRB 50 314 Köln

KÖLN	Mathias Kirchplatz 5	50968 Köln	Tel.: 0221 / 935588 - 0	E-Mail: koeln@rdg-gmbh.de
BERLIN	Karl-Marx-Straße 118	15745 Wildau	Tel.: 03375 / 217460 - 0	E-Mail: berlin@rdg-gmbh.de
STUTTGART	Weidachstraße 5	70597 Stuttgart	Tel.: 0711 / 7220779 - 0	E-Mail: stuttgart@rdg-gmbh.de
FRANKFURT AM MAIN	Gartenstraße 143	60596 Frankfurt a.M.	Tel.: 069 / 210856 - 00	E-Mail: frankfurt@rdg-gmbh.de
HAMBURG	Hofweg 5	22085 Hamburg	Tel.: 040 / 2533649 - 0	E-Mail: hamburg@rdg-gmbh.de
ERFURT	Bonifaciusstraße 15	99084 Erfurt	Tel.: 0361 / 551267 - 4	E-Mail: erfurt@rdg-gmbh.de
MÜNCHEN	Pettenkofenstr. 37	80336 München	Tel.: 089 / 28858486	E-Mail: muenchen@rdg-gmbh.de